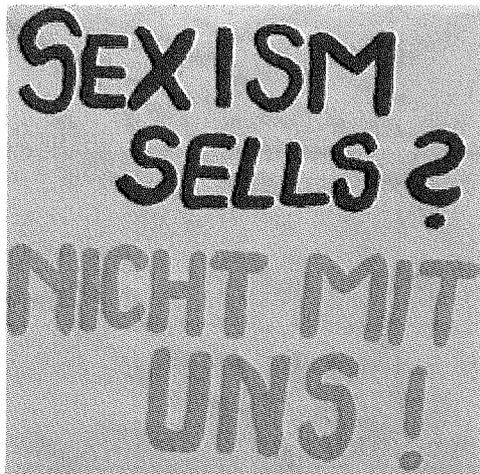


Nachrichten

Gleichstellungspolitik

SPD ruft "Jahr der Frauen" aus [neu]



Transparent auf einer Demo von Pink stinks
Foto: Deutscher Frauenrat

Die SozialdemokratInnen haben 2016 zum „Jahr der Frauen“ erklärt. Wie die Frauenrechte hierzulande gestärkt werden können, dafür haben Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig und SPD-Generalsekretärin Katarina Barley einen Sechs-Punkte-Plan entwickelt. Ein Verbot sexistischer Werbung steht auch auf der To-Do-Liste.

In vielen Bereichen sei diese Gesellschaft noch konservativ geprägt, deshalb habe die SPD 2016 zum „Jahr der Frauen“ gemacht. „Natürlich auch wegen Köln. Plötzlich reden alle über Frauen.“ So zitiert die SPD-Zeitung *vorwärts* die neue SPD-Generalsekretärin Barley.

Das Papier von Schwesig und Barley listet folgende Punkte auf:

- **Gerechtigkeit in der Arbeitswelt schaffen:** Insbesondere die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen, der sogenannte „Gender Pay Gap“, soll geschlossen werden.
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern:** Entsprechend dem Konzept „Familienarbeitszeit“ von Ministerin Schwesig soll mehr Zeit für Familie und Flexibilität ermöglicht werden
- **Frauen in Beruf und Wirtschaft stärken:** Existenzgründerinnen sollen gefördert, geflüchtete Frauen in die Arbeitswelt integriert werden
- **Frauen vor Gewalt schützen:** Die Reform und Verschärfung des Sexualstrafrechts geht bis heute über einen Referentenentwurf nicht hinaus (wir berichteten).
- **Respekt im Alltag verschaffen, Geschlechterbild modernisieren:** Zahlreiche Medien betonten v.a. diesem Punkt: die SPD möchte sexistische Werbung verbieten und Kinder schon in der Schule mit modernen Rollenbildern vertraut machen.
- **Frauenrechte international stärken:** Neuauflage der EU-Gleichstellungsstrategie für 2016- 2020 und ein frauenpolitischer Fokus in der Außenpolitik